

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

N^o 122.

Freitag den 2. Mai.

1862.

Bekanntmachung.

Um Mißverständnissen vorzubeugen, bringen wir hiermit nochmals zur öffentlichen Kenntniß, daß **alle** hier einpassirende **Meßfremden** unverzüglich bei unserem Fremdenbureau anzumelden, diejenigen Meßfremden aber, welche länger als 3 Tage hier sich aufhalten, zu Lösung von Aufenthaltskarten verpflichtet sind.

Leipzig, den 1. Mai 1862.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
Meßler.

Bekanntmachung.

Herr Rechts Candidat **Rudolph Ritscher** ist heute als **Hilfsactuar** von uns verpflichtet worden.
Leipzig, den 1. Mai 1862. Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Koch. Dr. Hempel.

Bekanntmachung.

Die beiden im Erdgeschoße des Stockhauses neu eingerichteten **Gewölbe** am Raschmarke sollen von **Michaelis d. J.** ab auf drei Jahre an die Meistbietenden vermiethet werden. Die Abmiether können aber dieselben nach Befinden auch schon früher beziehen.

Miethlustige haben sich **Dienstag den 6. Mai d. J. Vormittags 11 Uhr** an Rathsstelle einzufinden, ihre Gebote zu thun und darauf weiterer Beschlussfassung des Rathes, welchem die Auswahl unter den Licitanten, so wie jede sonstige Entschließung vorbehalten bleibt, sich zu gewärtigen.

Die Licitations- und Miethbedingungen können schon vor dem Termine an Rathsstelle eingesehen werden.

Leipzig den 22. April 1862. Des Rathes der Stadt Leipzig Finanz-Deputation.

Bekanntmachung.

Die öffentliche Mischung der Gewinne 5. Classe 61. Königlich Sächsischer Landes-Lotterie erfolgt Sonnabend den 3. Mai d. J. Nachmittags 3 Uhr in dem Ziehungslocale, Johannisgasse Nr. 48, 1. Etage.
Leipzig, den 29. April 1862. Königl. Lotterie-Direction.
Ludwig Müller.

Oeffentliche Sitzung der Leipziger polytechnischen Gesellschaft

am 21. Februar 1862.

[Genehmigtes Protokoll.]

Nach Eröffnung der Sitzung durch den Director Dr. Hirzel verliest derselbe ein Schreiben des Vorstandes des gewerblichen Bildungsvereins, durch welches die Mitglieder der polytechnischen Gesellschaft eingeladen werden, an dem Sonnabend den 22. Febr. Abends 6 Uhr in der Centralhalle abzuhaltenen Stiftungsfeste des genannten Vereins theilzunehmen. Herr Dr. Hirzel fordert zu recht zahlreicher Theilnahme auf.

Im Fragelasten waren folgende zwei Fragen: 1) „Anstatt der leicht verwitternden Essentkränze von Sandstein wendet man jetzt solche von Gußeisen an. Vermehren letztere die Möglichkeit des Einschlagens durch Blitz?“

Herr Eisengießermeister Götz beantwortet diese Frage dahin, daß allerdings das Eisen als ein Metall den Blitz mehr anziehen müsse als Sandstein; man könne aber die Gefahr umgehen, wenn man diese eisernen Essentkränze in gutleitende Verbindung mit dem Blitzableiter bringe; er bestätigt übrigens, daß jetzt viel solche eisernen Essentkränze verfertigt würden.

2) „Womit polirt man schwarzen Marmor? Wo bekommt man das Polirmittel und was ist der Preis desselben?“ — Als

Beantwortung der in voriger Sitzung gestellten Frage: „wie lassen sich Alabastergegenstände reinigen“, theilt Herr Dr. Hirzel Folgendes mit: Der Alabaster wird entweder 1) mit Seifenwasser, dann mit reinem Wasser und, wenn er Fettflecke hat, mit Terpentinöl oder besser mit Benzin gewaschen; oder 2) man überstreicht den Alabaster mit einem Brei von weißem Thon und Seife, läßt ihn einige Tage darauf und reibt oder wäscht ihn dann ab; oder man überfährt 3) den Alabaster rasch mit einem Schwamm oder Lappen, den man in eine Mischung von 1 Theil Schwefelsäure und 12 Theilen Wasser getaucht hat, und wäscht ihn, nachdem sich der Schmutz abgelöst hat, mit kaltem Wasser. Da diese Reinigungsmethoden mit Verlust der Politur verknüpft sind, so muß man den Alabaster nachher wieder poliren, was durch Abreiben mit Schachtelhalm und zuletzt mit feingepulvertem Alabaster geschehen kann. Bei ganz feinen Sachen reibt man nur mit einem feuchten Lappen und Alabasterpulver. Eine wirkliche Politur erhält man durch Abreiben der Gegenstände mit einem aus geschlammter Kreide und venetianischer Seife und etwas Wasser bereiteten Brei.

Hierauf hielt Herr Eisengießermeister Götz einen Vortrag über die bewegende Kraft und ihre Verwendung durch Maschinen in Beziehung auf Last, Weg und Zeit, aus dem das Wesentlichste im Nachstehenden folgt. Herr Götz machte zuerst darauf aufmerksam, daß heute noch viele falsche Begriffe über Maschinen und deren Leistungsfähigkeit unter den Gewerbetreibenden herrschen, vorzüglich glaube man häufig, daß man mittels Ma-